



HESSISCHER LANDTAG

07. 11. 2017

WKA
SIA

Berichts Antrag der Abg. Dr. Sommer, Alex, Decker, Degen, Di Benedetto, Gnadt, Grumbach, Habermann, Merz, Özgüven und Roth (SPD) betreffend Arbeitssituation von angestellten Ärztinnen und Ärzten in hessischen Kliniken

Anlässlich der wiederkehrenden Warnstreiks am Klinikum Frankfurt Höchst und am Universitätsklinikum Gießen/Marburg hinsichtlich einer prekären Personalsituation und hohen Arbeitsverdichtung bei Pflegekräften soll der Blick auf angestellte Ärztinnen und Ärzte als weitere Berufsgruppe in hessischen Kliniken geweitet werden. Der MB-Monitor 2017 der Klinikärztegewerkschaft Marburger Bund stellt heraus, dass viele angestellte Ärztinnen und Ärzte in Deutschland mit der Personalsituation in Kliniken unzufrieden seien und sowohl eine hohe Arbeitsverdichtung und verstärkten ökonomischen Druck als auch eine gesteigerte Belastung durch Verwaltungstätigkeiten beklagen würden. Insgesamt beteiligten sich rund 6.200 angestellte Ärztinnen und Ärzte an der bundesweiten Online-Befragung. 66 Prozent berichten, zu wenig Zeit für Patientinnen und Patienten zu haben. 46 Prozent bezeichnen ihre Arbeitsbedingungen als mittelmäßig, 19 Prozent als schlecht. Eine Vielzahl der Befragten kritisiert nicht nur die Personalsituation im ärztlichen Dienst, sondern auch in der Pflege. Der Marburger Bund fasst zusammen, dass ohne zusätzliches Personal im ärztlichen wie pflegerischen Dienst die Überlastungssituation in Kliniken bestehen bleibe, und spricht sich ebenfalls für verbindliche Personalvorgaben aus.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) und im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele angestellte Ärztinnen und Ärzte gab es in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken (bitte den prozentualen Anteil von angestellten Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken im Verhältnis zur Gesamtheit aller in Hessen tätigen Ärztinnen und Ärzte jeweils aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Landkreisen bzw. kreisfreien Städten auflisten)?
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zur durchschnittlichen Verweildauer von angestellten Ärztinnen und Ärzten in hessischen Kliniken und ggf. zu den Gründen für einen Abbruch bzw. Wechsel aus dem Angestelltenverhältnis?
3. Wie hat sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von angestellten Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Trägerschaft, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit)?
4. Welche Aufgaben werden für angestellte Ärztinnen und Ärzte in hessischen Kliniken übergreifend definiert und welchen jeweiligen prozentualen Anteil haben diese an den Gesamttätigkeiten (bitte aufgeschlüsselt nach Funktion der Ärztinnen und Ärzte)?
5. Wie viele Überstunden und Zusatzdienste wurden nach Kenntnis der Landesregierung von angestellten Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken abgeleistet (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Trägerschaft, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit)?
6. Wie viele Überlastungsanzeigen wurden von angestellten Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken gestellt (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Trägerschaft, Fachabteilung, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit)?

7. Wie viele Arbeitsunfähigkeitstage gab es nach Kenntnis der Landesregierung von angestellten Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren an hessischen Kliniken jeweils differenziert nach Diagnosegruppen (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Trägerschaft, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit)?
8. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung aktuell das Betreuungsverhältnis gemessen in Patientinnen und Patienten je angestellte Ärztin bzw. angestellten Arzt als Vollzeitäquivalent (VZÄ) in hessischen Kliniken (bitte aufgeschlüsselt pro Schicht)?
9. Wie hat sich der Tariflohn für angestellte Ärztinnen und Ärzten in den letzten fünf Jahren in hessischen Kliniken entwickelt (unter Berücksichtigung der angewendeten Tarifverträge bzw. Beschäftigungssicherungstarifverträge)?
10. Welche Forderungen sind der Landesregierung seitens der Berufsgruppe der angestellten Ärztinnen und Ärzte in hessischen Kliniken bzw. deren Interessensvertretungen hinsichtlich der in der Vorbemerkung genannten Arbeitssituation bekannt und in welcher Art und Weise und mit welchen Konzepten und Maßnahmen (z.B. zur Entbürokratisierung der ärztlichen Tätigkeit oder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie) unterstützt die Landesregierung diese?

Wiesbaden, 7. November 2017

Dr. Sommer
Alex
Decker
Degen
Di Benedetto
Gnagl
Grumbach
Habermann
Merz
Özgüven
Roth